

**(Die Kerze wird angezündet)****Begrüßung:**

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

„*Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt*“. So hat Jesus es uns versprochen. Egal ob wir gerade alleine sind oder mit anderen zusammen, ER ist auch da.

Heut ist der Sonntag Misericordias Domini. Christus spricht: „Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.“

Joh. 10,11a,27-28a

EG 274 „Der Herr ist mein getreuer Hirt“ **ODER**  
„Wunderbarer Hirt“

Gemeinsam beten wir Psalm 23. (*der Psalm wird gemeinsam gesprochen*)

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich auf einer grünen Aue  
Und führet mich zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück.

Denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

*Eine/r:* Kyrie eleison.

*Alle:* Herr, erbarme dich.

*Eine/r:* Christus , erbarme dich.

*Eine/r:* Kyrie eleison.

*Alle:* Herr , erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen!

EG 502 „Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit“ **ODER**  
KAA 04 „Lob, Anbetung, Ruhm und Ehre“ **ODER**  
„Halleluja, du begeisterst mich / Hallelujah, your love makes me sing“

**Gebet**

Lasst uns beten:

Treuer Gott, du hast uns Jesus Christus gegeben, den guten Hirten.

Er leitet uns.

Er trägt uns, wenn wir verzagt und müde sind

Er rettet uns, wenn sich Abgründe vor uns auftun.

Lass uns seine Stimme hören und ihm nachfolgen.

Amen.

**Lesung aus dem Neuen Testament**

Joh. 10, 11-15. 27-28.30

Jesus sagt: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe. Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt, und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. (...) Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. (...) Ich und der Vater sind eins.

**Glaubensbekenntnis**

**Wir haben Gottes Wort gehört und antworten darauf, indem wir unseren christlichen Glauben bekennen:**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,

den Schöpfer des Himmels und der Erde,

und an Jesus Christus,

seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

empfangen durch den heiligen Geist,

geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius Pilatus,

gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes,

am dritten Tage auferstanden von den Toten,

aufgefahren in den Himmel;

er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;

von dort wird er kommen,

zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,

die heilige, christliche Kirche,

Gemeinschaft der Heiligen,

Vergebung der Sünden,

Auferstehung der Toten

Und das ewige Leben. Amen.

EG 697 „*Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht: Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.*“

### **Kurzpredigt**

#### **Liebe Schwestern und Brüder,**

Bisher war es bei Krisen so, dass die Menschen zusammenrückten. Auch die Kirchen wurden voller, denn viele suchen Stärkung, Trost und Hoffnung im Glauben. Krisen zeigen uns immer wieder, dass doch nicht alles in unserer Macht liegt, sie lassen uns unsere Ohnmacht spüren.

Doch diesmal ist es anders als sonst: Erforderlich ist, dass wir weiter auseinanderrücken, um die Ausbreitung des Virus in Grenzen zu halten. Dennoch benötigen wir die Stärkung und den Trost im Glauben. Das geht aber nur zu Hause: Beim Gebet, beim Lesen der Bibel oder anderer Bücher oder auch beim Lesen und Betrachten der verschiedenen Angebote im Internet.

Denn genauso wie in anderen Zeiten der Not brauchen wir einander. Was ist mit den Alten und Einsamen, die keine Angehörigen in der Nähe haben: Wer kauft für sie ein, wer guckt nach ihnen, wer spricht mit ihnen? Was ist mit den Menschen, die darauf angewiesen sind, einen Teil ihrer

Lebensmittel bei den Tafeln zu bekommen? Was ist mit denen, deren Finanzplanung zusammenbricht, weil sie weniger oder kein Gehalt mehr bekommen? Und schließlich: Was ist mit denen, die konkret von dem Virus betroffen sind, weil sie oder einer der nahen Angehörigen schwer daran erkranken? An solchen Punkten zeigt sich, wie solidarisch wir sind, wie sehr wir nach den Worten Jesu Christi leben. „*Denn an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen*“ sagt Jesus in der Bergpredigt (Mt. 5).

Und so kommt dann doch die Kirche, kommt der Glauben ins Spiel, auch wenn uns Gottesdienste verwehrt sind. Als Christinnen und Christen sollen wir nicht egoistisch handeln, sondern auch das Wohl der Anderen im Blick haben. Wir können die Wege, die wir gehen, vielleicht nicht immer begreifen, aber wir dürfen uns sicher sein, dass Gott an unserer Seite steht. Und gerade in den schweren Zeiten sollen wir unser Licht leuchten lassen, damit die Menschen Gott preisen (Mt 5,16) und sich so anstecken lassen von der Kraft und dem Weg des Glaubens.

Und darum meine Bitte an Sie, liebe Mitchristinnen und Mitchristen: Leben wir solidarisch, haben wir unsere Nächsten im Blick und vergessen wir nicht das Gebet für alle, die es in diesen Zeiten besonders nötig haben. Das sind nicht nur die Kranken und deren Angehörigen, sondern ebenso die Menschen, welche sich in solchen Zeiten besonders anstrengen müssen. Ob in der Pflege, der

Forschung oder bei der Aufrechterhaltung von Ordnung und Regeln.

Das ist gelebte Solidarität und das meint Jesus in derselben Bergpredigt, wenn er von der Nächstenliebe spricht.

Natürlich meint er dabei auch die Liebe zu sich selbst. Also bei allem Handeln für Andere auch an die eigene Sicherheit denken, achtsam mit sich selbst umgehen. Nur dann ist gelebter Glaube auch authentisch und gut.

In diesem Sinne, bleiben Sie gesund und Gott befohlen.

Amen.

EG 588 „Herr, gib uns Mut zum Hören“ **ODER** „Über alles“

### **Fürbitten**

*[Beten Sie doch mit eigenen Worten und sagen Sie Gott, was Sie beschäftigt. Beten Sie auch für andere Menschen und darum, dass Gott diese beängstigende Situation zum Guten wendet.*

*Falls Ihnen das schwerfällt, können Sie gerne auch das folgende Gebet beten]*

Guter Gott, wir bitten für alle am Corona – Virus Erkrankten, für alle, die um ihr Leben kämpfen. Für alle, die

in den medizinischen und pflegerischen Berufen für die Kranken und für alte Menschen im Einsatz sind.

Guter Gott, wir beten für alle, die um ihren Arbeitsplatz fürchten oder in ihrer Existenz bedroht sind. Für alle, die im Dienst für uns und die Gesellschaft gerade auch in der Krisenzeit arbeiten – oft unter erschwerten Bedingungen.

Guter Gott, wir beten für alle Menschen auf der Flucht, besonders für die auf den griechischen Inseln. Für alle, die vor Ort, mit begrenzten Möglichkeiten und trotz Anfeindungen helfen. Für alle, die angesichts der Not ihre Ohnmacht spüren.

Guter Gott, wir beten für alle, die es nur schwer aushalten können, zu Hause allein oder nur mit der Familie zusammen zu sein. Besonders für die vielen tatsächlich oder vielleicht Corona – Infizierten in strenger Quarantäne.

Du, Gott, begleitest uns auf allen Wegen. Du führst uns durch den Tod zum Leben. Dich loben und preisen wir jetzt und allezeit. Amen.

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme  
dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden,  
unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,  
und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen,  
denn dein ist das Reich und die Kraft und die  
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### Segen

Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen,  
möge der Wind dir den Rücken stärken.  
Möge die Sonne dein Gesicht erhellen  
und der Regen um dich her die Felder tränken.  
Und bis wir beide, du und ich, uns wiedersehen,  
möge Gott dich schützend in seiner Hand halten.  
Amen.

EG 572 „Herr, wir bitten: Komm und segne uns“ <b>ODER</b> „Der Herr segne dich“
--